

Vorschau

Das Jahr 2011 ist das Internationale Jahr der Wälder. In der nächsten Ausgabe unseres KarstKuriere stellen wir Ihnen die Wälder im Biosphärenreservat vor, die Lebensräume, ihre Besonderheiten und warum sie für uns alle wichtig sind. Außerdem das Dorf Breitung, welches in diesem Jahr seinen 1050. Geburtstag feiert.

Kurznachrichten

Neue Wanderkarte erschienen!



„Wandern und Radfahren im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz“, ISBN 978-3-86973-019-6

- Maßstab 1: 25 000
- Rad- und Wanderwegenetz
- Karstwanderweg
- Rundwanderwege im Biosphärenreservat
- UTM-Gitter für GPS-Nutzung

erhältlich in Roßla, bei der Post in der Rosspassage, im Ohlenhuss oder bei Optiker Waschau, in Sangerhausen und Stolberg im Fremdenverkehrsamt, im Schaubergwerk Wettelrode, im Europa-Rosarium und in Hainrode im Dorfladen.

Sie können sie auch bestellen bei der Kartographischen Kommunalen Verlagsgesellschaft mbH  
Am Alten Tor 7b, 99734 Nordhausen  
Tel. 03631/902595, Fax 902596  
E-Mail: [bestellung@kk-verlag.de](mailto:bestellung@kk-verlag.de)  
[www.kk-verlag.de](http://www.kk-verlag.de)

zum Verkaufspreis von: 4€ Viel Spaß in der Natur! Für Anregungen, Hinweise und Fehlermeldungen sind wir sehr dankbar!

Was ist los im BIoRES - Ausgewählte Veranstaltungen März bis Mai 2011

10.03.11, 15:30	Vortrag: Orchideen im Biosphärenreservat; Armin Hoch	Treffpunkt: Generationenhaus, Sangerhausen Süd
13.03.11, 14:00	Sonntagswanderung: Frühling im Biosphärenreservat - von Obersdorf nach Pölsfeld und zurück; Uwe Kramer	Treffpunkt: Obersdorf, Hauptstr. am Abzweig Pölsfeld
17.03.11, 19:00	Vortrag: Die Landgemeinde bei Hainrode - eine alte Waldgemeinschaft; Uwe Kramer	Treffpunkt: Hainrode, Heimathaus
18. - 20.03.11	Frühjahrstagung im Biosphärenreservat „Fledermäuse und ihre Nahrung: Beute - Jagd - Habitat“, Anmeldung bis 10.03.11	Treffpunkt: BR-Verwaltung, Roßla
02.04.11, 10:00	Wanderung: Entlang alter Grenzen bei Breitung; Manfred Schröter, Uwe Kramer	Treffpunkt: Str. Breitensteiner Obersdorf (Alte Heerstr.)
10.04.11	Fischerfest in Wickerode, Informationsstand des Biosphärenreservates	Treffpunkt: Südharzer Forellenhof, Wickerode, Str. nach Questenberg
10.04.11, 14:00	Sonntagswanderung: Naturimpressionen am Kunstteich Wettelrode - auf den Spuren des Bergbaus; Ronald Henschel	Treffpunkt: Waldparkplatz am Kunstteich (Str. SGH-Hayn)
16.04.11, 10:00	Osterbacken im Backhaus in Hainrode, Heimat- und Geschichtsverein Hainrode e.V.	Treffpunkt: Backhaus Hainrode
08.05.11, 07:00	Sonntagswanderung: Vogelstimmenwanderung; Harald Bock	Treffpunkt: Waldparkplatz „Bauerngraben“ (Str. Roßla - Agnesdorf)



Liebe Bewohner und Gäste des Biosphärenreservates Karstlandschaft Südharz,

die Südgrenze des Harzer Mittelgebirges bildet mit ihrem außerordentlichen Landschaftsbild eine ausgewiesene Besonderheit. Die Stadt Sangerhausen hat als eine von vier Gemeinden einen Anteil am Biosphärenreservat. Als einer der flächenmäßig größten Orte befindet sich Morungen vollständig auf dem Gebiet des Reservates. Mit seinen landschaftlichen und natürlichen Schätzen liegt es in einem Vorranggebiet für Natur und Landschaft - der Karstlandschaft Südharz - und in einem Vorranggebiet für Erholung - dem Harz. Ein Porträt dieses Ortsteils Sangerhausens findet sich in der vorliegenden Ausgabe des KarstKuriere.



Das Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz will sich im nächsten Jahr für die Aufnahme als UNESCO-Biosphärenreservat bewerben. Der Stadtrat der Stadt Sangerhausen hat bereits 2007 die große Chance dieser Anerkennung für die gesamte Region erkannt und in einem Stadtratsbeschluss festgehalten. Das Gelingen dieses Vorhabens hängt maßgeblich an der Akzeptanz der Bevölkerung und der lokalen Wirtschaft sowie der weiterhin engagierten Arbeit der Mitarbeiter im Biosphärenreservat.

Für die anstehenden Herausforderungen wünsche ich viel Erfolg!

*Ralf Poschmann*  
Ralf Poschmann  
Oberbürgermeister Sangerhausens



Biosphärenreservate – mehr als repräsentative Landschaften

Biosphärenreservate sind Modellregionen. Die hier gewonnenen Erkenntnisse können auf vergleichbare Gebiete weltweit übertragen werden. Deshalb repräsentieren Biosphärenreservate typische Landschaften, z. B. Küsten-, Fluss- und Seenlandschaften, Wald- und Heidegebiete oder Gebirgslandschaften. Hier werden auch modellhaft Lösungsansätze für gesellschaftliche Herausforderungen entwickelt und erprobt, beispielsweise für Probleme des Strukturwandels, der Stadt-Land-Beziehungen oder demografischer Veränderungsprozesse. (Quelle: UNESCO-Biosphärenreservate – Modellregionen von Weltrang, EUROPARC 2007)

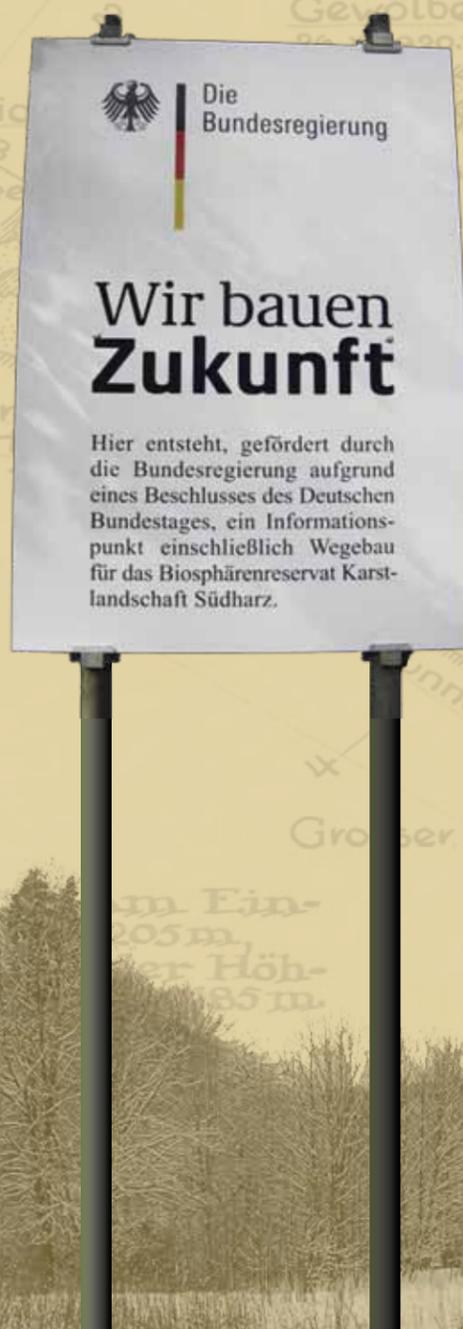


## Umweltministerium fördert Projekte im Biosphärenreservat

Für Baumaßnahmen im Biosphärenreservat konnten den Kommunen 700.000€ aus dem bundesweiten Konjunkturpaket II zur Verfügung gestellt werden, zu deren Realisierung heimische Firmen die Aufträge erhielten. So wurde z. Bsp. in Hainrode

ein altes Stallgebäude auf dem Gelände des Gästehauses der AWO „Alte Dorfschule“ zu einem „Dorfladen“ umgebaut. Die Eröffnung fand bereits im Dezember 2010 statt, der Laden wird seitdem rege genutzt und ist gleichzeitig insbesondere für die ältere Bevölkerung ein Treffpunkt. Neben Waren des täglichen Bedarfs werden vorrangig Produkte regionaler Produzenten angeboten. Wir wünschen für die Zukunft viel Erfolg!

Darüber hinaus entstanden 21 Wander- und Schutzhütten entlang der schönsten Wanderwege in der Region. In Grillenberg wurde am Hühnerberg ein Informationspunkt errichtet. Hier können sich die Besucher über Wandermöglichkeiten, Geologie und Naturlandschaft informieren.



### Neue Kommunikationsplattform für Biosphärenreservate: BR 2.0 vernetzt die deutschsprachigen UNESCO-Modellregionen:

Seit Ende 2010 erleichtert die Internet Kommunikationsplattform „BR 2.0“ den Informations- und Erfahrungsaustausch für Biosphärenreservate im In- und Ausland ([www.biosphere-platform.net](http://www.biosphere-platform.net)). Mitglied kann jeder werden, der sich für diese Modellregionen für eine nachhaltige Entwicklung interessiert: Mitarbeiter von Verwaltungsstellen, Forscher oder auch engagierte Bewohner der Gebiete. Auf dem Portal können erfolgreiche Projekte vorgestellt, neue Projekte initiiert oder Forschungs Kooperationen angestoßen werden. Mitglieder der Plattform können nach kurzer und einfacher Registrierung nahezu alle Funktionen nutzen, die sie von Facebook oder anderen Social-Media-Portalen kennen: sich in Diskussionsforen zu spezifischen Themen austauschen, Blogs und Kommentare schreiben, Bilder und anderes Material hochladen oder sich zu Nutzergruppen zusammenschließen.

Eine der neuesten Gruppen beschäftigt sich zum Beispiel mit dem Klimawandel als Herausforderung für die Biosphärenreservate. In einer Online-Bibliothek steht darüber hinaus eine umfassende Sammlung relevanter Daten und Informationen zu Biosphärenreservaten zur Verfügung, die von den Nutzern erweitert und aktualisiert werden kann. [www.unesco.de](http://www.unesco.de)

## Wo der Minnesänger Heinrich von

# MORUNGEN

geboren wurde...

Geboren ist er um 1150, vermutlich auf der alten Morungsburg, unweit des Dorfes Morungen. Und seit der Zeit von Heinrich von Morungen hat

beschrieben wurde. 1655 kam die Burgstätte in den Besitz der Familie v. Eberstein (ab 1819 v. Eller-Eberstein) und blieb in deren Besitz bis 1945.

sich wohl an der idyllischen Lage dieses Dörfleins nicht viel geändert. Die Besucher empfängt ein schönes Ensemble aus gepflegten Häusern, vielfach in Fachwerkbauweise, mit einer kleinen barocken Kirche im Ort. Ein architektonischer Blickfang ist das neue Schloss, das die Familie v. Eller-Eberstein von 1865 - 1873 im Stil des Historismus errichten lies.

Die Gemeinde wird bereits im Hersfelder Güterverzeichnis aus dem 9. Jahrhundert urkundlich erwähnt und gehört somit zu den ältesten Ortschaften in der Region. Gemeinsam mit dem benachbarten Großleinungen bildete Morungen bis 1950 den südwestlichen Ausläufer des Mansfelder Gebirgskreises, bevor es in den Kreis Sangerhausen eingegliedert wurde. Seit dem 1. Oktober 2005 ist Morungen ein Ortsteil der Stadt Sangerhausen.

In der Umgebung Morungens ist zwischen dem 15. und dem 19. Jahrhundert Bergbau betrieben worden, wovon zahlreiche kleine Halden, u.a. in den Wiesen an der Straße nach Großleinungen, künden.

Obwohl es nur ein kleiner Ort mit 184 Einwohnern (2009) ist, so hat Morungen doch einen sehr aktiven Heimatverein. Hervorzuheben ist insbesondere sein Engagement für den Erhalt der bedeutenden Kulturdenkmäler, wie die Kirche und die Reste der Morungsburgen sowie die Betreuung der Wanderwege.

Die Umgebung Morungens ist reich an Denkmälern der Vergangenheit. Hier sind die beiden Morungsburgen zu nennen, deren Reste oberhalb des Ortes in reizvoller Lage im Wald zu finden sind. Die Geschichte dieser Burgen spiegelt die unruhige und wechselvolle Vergangenheit dieser Region im Mittelalter wider: Die alte Morungsburg, um 1030 als Sitz eines Grafengeschlechtes erstmalig urkundlich erwähnt, geriet in kriegerische Auseinandersetzungen zu Anfang des 12. Jahrhunderts. Ab 1157 Reichsburg, wird sie um 1200 zu Gunsten der neuen Morungsburg aufgegeben, so dass heute nur noch spärliche Mauerreste von ihr künden. Vermutlich um 1200 errichtet, erfolgte die urkundliche Ersterwähnung der neuen Morungsburg im Jahre 1266.

Die Bedeutung dieser Burg war nach dem Ende des 13. Jahrhunderts vorbei, daher wurde sie mehrfach verkauft und verpfändet und 1533 als wüst



Rund um Morungen erstrecken sich ausgedehnte Buchenwälder, in denen ein Netz ausgeschilderter Wanderwege für Wanderer vielfältige Möglichkeiten bietet. Auch der die gesamte Südharzer Gipskarstregion erschließende Karstwanderweg durchquert das Gebiet. Infotafeln geben Auskunft über das Wegenetz und die Region.

Südlich des Ortes liegt die Mooskammer im Naturschutzgebiet „Gipskarstlandschaft Questenberg“. Bizarre Felsformationen aus Gipskarst, so bei den Pferdeställen, erwarten hier den interessierten Besucher mit einer einzigartigen Vegetation.

